

Schlüssel des Uehlfelder Torhauses übergeben

Der Kulturverein "Bänkla" hat nun offiziell die "Schlüsselgewalt" - 13.05.2013

UEHLFELD - Nach einem langen und mitunter beschwerlichen Weg ist das Ziel erreicht: Der Vorsitzende des Uehlfelder Kulturvereins Walter Kirsch und seine Stellvertreterin Angelika Stierhof konnten von Bürgermeister Werner Stöcker offiziell den Schlüssel für das sanierte Uehlfelder Torhaus in Empfang nehmen.



Walter Kirsch (r.) und Angelika Stierhof nehmen für das „Bänkla“ von Bürgermeister Werner Stöcker (2. v. r.) und Architekt Karlheinz Lieberberger den symbolischen Schlüssel für das Uehlfelder Torhaus entgegen.

Ein kurzer Festakt fand inmitten eines buchstäblichen Besucheransturmes auf das schicke Fachwerkgebäude statt, das die Uehlfelder Ortsdurchfahrt nach Osten "abschließt". Das Schmuckstück wurde von vielen Bewohnern im Aischgrund schon von außen bewundert. Jetzt nutzten sie bei einem Abstecher von der "Gänsmarktkerwa" die Gelegenheit, hinter die "neue, alte Fassade" zu schauen. Die Mitglieder des 1990 gegründeten Kulturvereins "Bänkla" gaben gerne Auskunft über die überlieferte frühere Nutzung des 1787 gebauten Torhauses und die Pläne, wie wieder Leben in das Gebäude kommen soll. Denn das war das Ziel der aufwändigen Erneuerung, die während der Umbauzeit von vielen kritischen Stimmen begleitet gewesen sei, wie es Bürgermeister Stöcker ausführte. Allerdings hätten die ihm bekannten Kritiker nach der Besichtigung ihre Meinung geändert. Dankbar zeigte sich Stöcker, "dass der Gemeinderat auch gegen manche Bedenken mitgezogen hat".

Kraftakt hat sich gelohnt

Jetzt könne man feststellen, dass sich ein langer und steiniger Weg gelohnt habe. Ein Kraftakt der Gemeinde sei zu einem guten Ende gebracht und das Ergebnis werde nach Stöckers Einschätzung "den Ärger rasch vergessen lassen". Hätten wir das Projekt nicht durchgezogen, "hätten wir unseren Nachkommen etwas Unwiderbringliches genommen". Allerdings hätte das Gebäude ohne Förderung keine Zukunft gehabt. Sein Dank galt der Städtebauförderung, dem Landesamt für Denkmalpflege, der bayerischen Landesstiftung sowie der LAG Aischgrund für Leader-Zuwendungen und dem Landkreis.

Architekt Karlheinz Lieberberger stimmte dem Bürgermeister zu, dass es zur Anhebung des oberen Gebäudeteiles zur Erhöhung der Tordurchfahrt keine vernünftige Alternative gegeben habe. Dass sich damit auch die Kosten erhöht hätten und die Bauzeit verlängert habe, sei für die Maßnahme zum Schutz der Torhauses vor Beschädigungen durch den Schwerlastverkehr in Kauf zu nehmen gewesen. Lieberberger würdigte die angenehme Zusammenarbeit und wünschte, dass nun wieder viel Leben ins Haus komme. Während dieser Feststellung drängten sich, wie schon seit dem Vormittag, zahllose Gäste durch die Räume in den beiden Geschossen die nun vom Kulturverein "Bänkla" genutzt werden können. Man sei froh, mit diesem "einen zuverlässigen Betreiber für unser Wahrzeichen gefunden" zu haben, erklärte Bürgermeister Werner Stöcker. Ihm und seinem Vorgänger Helmut Praus sowie den Gemeinderäten galt der Dank von Walter Kirsch für das Vertrauen.

Nutzung wird sich entwickeln

Wie man das Torhaus künftig nutzen werde, müsse sich entwickeln. "Wir müssen erst einmal hier ankommen", erklärte Kirsch und sah in der starken Resonanz in der Bevölkerung den Beleg, dass mit dem "Bänkla" der richtige Nutzer mit der Betreuung des Gebäudes beauftragt worden sei. Gut vorstellbar seien in den Räumen Kurse, Vorträge oder Lesungen. Ein Chansonabend mit der Uehlfelder Sängerin Birgit Bachstein ist für den 26. Oktober vorgesehen, schon am 3. Oktober ein Weißwurstfrühschoppen mit Karl-Valentin-Kurzfilmen. Man habe viele Ideen, so Kirsch gegenüber "nn-online". So könne man sich vorstellen, im Torhaus Nachwuchskünstlern eine öffentliche Plattform zu geben. Das alles aber müsse nun reifen, man könne und wolle nicht einfach "von Null auf Hundert durchstarten". Die Generalprobe für die künftige offene Tür des Torhauses hatte das "Bänkla"-Team jedenfalls mit Bravour bestanden.